

Laibacher Zeitung

Nr. 49.

Dienstag den 18. Juny 1822.

P a i b a c h.

Übertrag 829 fl. — fr.

Bereits in Nro. 43 unserer Zeitung haben wir jener schnelligen und bedeutenden Unterstützung erwähnt, durch welche die edlen Bewohner Laibachs, der Stadt Krainburg, und des Eisenwerkes Kropf die durch Feuer verunglückten Orte Eisern, Tscheschenja und Studenim in den ersten Tagen nach jenem verheerenden Brande vor Elend und Mangel zu schützen suchten; mit dankbarer Rührung halten wir uns für verpflichtet heute anzuführen, daß dieser Wohlthätigkeitsstift auch immer heilbringend fortkwirkt, und daß das schöne Beispiel Laibachs, wo erst neuerlich zur Unterstützung jener Unglücklichen ein ungenannter Verein 60 fl. M. M., dann die philharmonische Gesellschaft die Einnahme eines eigends zu diesem Ende gegebenen Concertes, im Betrage von 240 fl. M. M., einsandten, auch die einzelnen Bezirke zu gleich milden Gesinnungen aufmunterte.

Es übersandten demnach mehrere Bezirksobrigkeiten ansehnliche Brandsammlungs-Beyträge, und zwar:

Die Bezirksobrigkeit Kaltendrun, 82 Pfund Speck, und im Gelde . . . 24 fl. — fr.

Die Bezirksobrigkeit Neumarkt, 14 Merling Getreide, 120 Pfund an Spinnhaar und Wolle, und 3 Stück Leinwand; im baren Gelde aber . . . 267 fl. — fr.

Die Bezirksobrigkeit Kreutzberg, 25 Merling Getreide, 18 Ellen Leinwand, verschiedene Kleidungsstücke, 24 Pfund Spinnhaar, und im baren Gelde . . . 72 fl. — fr.

Die Bezirksobrigkeit Radmannsdorf im Gelde . . . 260 fl. 41 fr.

Die Bezirksobrigkeit Egg ob Podpetich, 60 Merling Getreide, 42 Ellen Leinwand, 12 Pf. Spinnhaar, 27 Stück verschiedene Kleider, und im Gelde . . . 90 fl. — fr.

Die Bezirksobrigkeit Kreuz im Gelde 115 fl. 19 fr.

Dazu obigen Beytrag aus Laibach a . . 60 „ — „
und . . 240 „ — „

Summa 1129 fl. — fr.

W i e n.

Am 15. May verlor Wien und die österreichische Monarchie einen ihrer würdigsten und ausgezeichnetsten Staatsmänner. Conrad Friedrich Freyherr v. Puffendorf endigte an diesem Tage, gegen 10 Uhr Morgens, ohne vorher krank gewesen zu seyn, ruhig und sanft, wie immer sein edler Charakter war, im achtzigsten Lebensjahre seine ruhmvolle irdische Laufbahn.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Fürsten Carl Alexander von Thurn und Taxis, in huldreicher Würdigung seiner erworbenen ausgezeichneten Verdienste, dann dem Allerdurchlauchtigsten Kaiserhause bey jeder Gelegenheit bewiesenen besonderen Anhänglichkeit und Ergebenheit, das Großkreuz des königl. Ungarischen St. Stephan-Ordens, mit den Insignien in Brillanten, zu verleihen.

Am 6. Juny ist der Graf von Schloden, königl. preussischer Gesandter an der ottomanischen Pforte, von Berlin, und am 7. Juny der Freyherr v. Stürmer, k. k. Gesandter und bevollmächtigter Minister am königl. portugiesischen Hofe, sammt Gemahlin, von Paris in Wien angekommen.

An den Abenden des 21. bis 24. May waren die Bewohner Wiens Zeugen eines interessanten, bisher ungesehenen, und auch in wissenschaftlicher Rücksicht sehr wichtigen Schaupieles von Raketen, die nach den an der Universitäts Sternwarte darüber angestellten Beobachtungen, auf die ungemeine Höhe von zweytausend Wiener Klaftern (über 27 Stephansbürme) sich erhoben, und in dieser Höhe ein blendendes Licht entwickelten, welches man selbst in einer Entfernung von 20 und mehr deutschen Meilen mit freyem Auge noch sehr deutlich sehen konnte. Der k. k. General-

Beytrag 829 fl. — fr.

Quartiermeisterstab hat diese wichtige Erfindung so gleich zu geographischen Längenbestimmungen, wozu sie sich besonders eignet, zu benutzen gesucht. Der ungünstigen Bitterung ungeachtet, die die Unternehmung begleitete, ist dieser erste Versuch sehr glücklich ausgefallen, und der Zweck, den man dadurch zu erreichen suchte, die genaue Bestimmung der Meridian-Differenz zwischen den Sternwarten in Wien und Ofen, ist vollkommen erreicht worden, ein Versuch, dem bald ein anderer folgen soll, der an Wichtigkeit und Ausdehnung jenen ersten noch hinter sich zurücklassen wird.

U n g a r n.

In Preßburg sind (laut Ausweis über die daselbst Verstorbenen) vom 20. April bis 6. May, binnen 15 Tagen, 32 Kinder verstorben, und unter diesen 14 an natürlichen Blattern.

Preßburg, den 11. May. Gestern Vormittags nach 10 Uhr, brach hier in der Vorstadt Blumenthal plötzlich Feuer aus, welches bey gegenwärtiger großer Dürre für uns alle sehr verderblich hätte werden können, dessen nähere Ursache man aber bis jetzt noch nicht in Erfahrung zu bringen im Stande war. Nur allein dem besondern Schutze der göttlichen Vorsehung, der hohen, in Begleitung mehrerer H. Stabs- und Ober-Officiere anwesenden Generalität, den von dem hiesigen löbl. Magistrat angeordneten und gut geleiteten Löschanstalten, und den zahlreich herbeysteströmten Menschen aus allen Classen, haben wir es zu verdanken, daß bloß die Seilerstatt, nebst 3 kleinen Nebengebäuden, abgebrannt ist. Wir finden uns gedrungen, sowohl der gemeinen Mannschaft des in unsern Mauern garnisonirenden löbl. k. k. Militärs, als auch der hier studirenden Jünglinge an der k. Akademie und an dem evang. Lyceo, rühmlichst Erwähnung zu thun, die bey dieser Gelegenheit, für ihre eigene Person keine Gefahr scheuend, die um sich greifenden Flammen mit ausgezeichnete Umsicht nach allen ihren Kräften zu dämmen, und so von unserer Stadt, welche der schweren Unglücksfälle ohnehin schon viele erlitten hatte, die weitem Verheerungen abzuhalten bemüht waren. — Der Allgütige, der keine gute That unbelohnt läßt, möge auch ihnen auf ihrem Lebenspfade, dieser edlen Handlung wegen, mit seinem besten himmlischen Segen reichlich lohnen!

L o m b a r d i s c h v e n e t i a n i s c h e s K ö n i g r e i c h.

Am 3. Juny in der sechsten Abendstunde sind Ihre kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Franzisca, Gemahlinn des Kaiserzogs Vicekönigs, zu Mayland von einer Prin-

zessin glücklich entbunden worden. Die erlauchte Wöchnerinn sowohl als die neugeborne Prinzessin befinden sich so gut, als es die Umstände gestatten.

K ö n i g r e i c h b e y d e r S i c i l i e n.

N e a p e l, den 27. May. Nachdem der Orden der Camaldoleser durch königliche Begünstigung wieder hergestellt worden ist, haben diese Mönche in der Einöde zum Erlöser ihr Eremiten-Leben aufs Neue begonnen und die alte Ordenstracht angenommen.

P a l e r m o, den 22. May. Seit zwey Monaten liegt in unserm Hafen die österreichische Fregatte Hebe, commandirt vom Oberst Dandolo, vor Anker. Am 7. dieß begaben sich 28 Matrosen und Soldaten dieses Schiffs, begleitet von zwey Officieren und dem Regiments-Caplan Spilimberg, zu dem erzbischöflichen Pallaste, um das Sacrament der Firmung zu erhalten. Jeder der Firmlinge hatte seinen Firmpathen zur Seite. Die Ceremonie wurde mit großem Anstande und Volkszuge in der Hauscapelle Sr. Eminenz des Cardinals Erzbischofs vollzogen.

M e s s i n a, den 12. May. In der Nacht vom 6. auf den 7. April erschütterte ein heftiges Erdbeben die Stadt Nicosia und die umliegende Gegend. Die Gebäude und Kirchen wurden sehr beschädigt. Am 8., 9. und 10. spürte man abermalige Stöße; die erschrockenen Einwohner, selbst der Bischof flüchteten sich in's Freye und wohnen jetzt in eigens dazu gebauten Baracken auf einer Ebene. Auch in Capizzi, Cefaro und einigen anderen Orten empfand man dieß Erdbeben. Nicosia war bisher bey allen Erdbeben in Sicilien unverletzt geblieben.

P r e u ß e n.

Am 29. May ward in Berlin zu der massiven Brücke, welche, statt der bisherigen hölzernen, den Platz am Zeughause mit dem Lustgarten verbinden soll, im Beyseyn der obersten Militär- und Civil-Behörden mit den üblichen Feyerlichkeiten der Grundstein gelegt.

Am 31. May war, seit Einweihung der Berliner Garnisonkirche, ein volles Jahrhundert verflossen. Zum Andenken dieses Tages war ein dem sonntäglichen gleicher Gottesdienst in dieser Kirche veranstaltet, bey welchem, in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, des Großherzogs und Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Schwerin, des Staatsministers in geistlichen Angelegenheiten, v. Attenstein etc., des Commandanten der Residenz, Generallieutenants v. Brauchitsch, etc., Tutor der Kirche, und der obersten Militär-Behörden, von dem Garnisonsprediger Ziehe die Predigt gehalten und des gesegneten Ereignisses, mit Dank gegen den

Allerhöchsten, zweckmäßig erwähnt ward. — An demselben Tage ward auch zu dem an der Stelle der ehemahligen Pontonhäuser unter den Linden aufzuführenden neuen Artillerie- und Ingenieur-Schulgebäude, in Gegenwart der königl. Prinzen, der obersten Militär- und Civil-Behörden, der Generalität, der Brigadiers, der Directoren und Lehrer des Instituts, der Officiere des Artillerie- und Ingenieur-Corps etc., in der üblichen Sitte der Grundstein gelegt.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Das Linienschiff *Superb*, von 78 Kanonen, welches von Lima, Valparaiso, und zuletzt von Rio de Janeiro kommt, und in Portsmouth eingelaufen ist, überbringt Depeschen von diesen Plätzen und beyläufig 2 Millionen Paster für den Handelsstand. Der *Superb* ging am 3. December von Lima, am 20. Jänner von Valparaiso unter Segel, passirte am 15. Februar das Cap Horn, und erschien am 23. März vor Rio de Janeiro. Zu Lima ließ er den Commodore, Sir Th. Hardy, der seine Flagge auf die Fregatte *Ereole* pflanzte. Die Corvette *Conway*, von 28 Kanonen, war nach San Blas gesegelt, und die Corvette *Blossom* nach Valparaiso. Die Kriegerbrigg *Alacrity* war auf dem Wege nach Lima. Die Differenzen zwischen Lord Cochrane und dem General San Martin dauerten fort. Letzterer hatte sich von Chili getrennt, den Titel eines *Protectors* von Peru angenommen, und eine eigene Marine unter peruanischer Flagge zu bilden angesetzt. Lord Cochrane war mit drey Fregatten und zwey Schiffen minderer Größe von Valparaiso nach Guayaquil gesegelt. Sein Admiralschiff *D' Higgins* befand sich in schlechtem Zustande und konnte die See nicht mehr halten. — Während sich der *Superb* vor Rio de Janeiro befand, hatte ein portugiesisches Linienschiff, eine Fregatte und vier Transport-Fahrzeuge von Lissabon Truppen dahin überbracht, um dem Kronprinzen behülflich zu seyn, wenn er die Autorität des Königs, seines Vaters, in diesen Provinzen wieder herstellen wollte; aber kein Mann erhielt Erlaubniß ans Land zu gehen, außer in Privat-Geschäften, und die wenigsten machten davon Gebrauch. Der Kronprinz hatte eine Unterredung mit dem Commandanten der Truppen, in Folge dessen Schiffe und Soldaten aus dem Hafen von Rio an demselben Tage nach Lissabon zurückkehrten, an welchem der *Superb* fortsegelte. — Zwey russische Transportschiffe, welche nach dem russischen Etablissement an der Nordwestküste Amerika's bestimmt sind, und vor 106 Tagen von Petersburg absegelten, waren zu Rio angekommen.

E s p a n i e n .

Das Journal von Toulouse erhält ein Schreiben aus Barcelona vom 15. May, worin es heißt: „Der letzte Courier von Madrid ist mit einem Passe der apostolischen Junta zu Cervera (in Catalonien) versehen, hier angekommen; er hatte das Regiment Asturien und ein Bataillon Ferdinand VII. zu Lerida ankommen sehen, und meinte, obgleich sehr viele Insurgenten in der Gegend sich zeigten, so wären jene Truppen doch im Stande sie zu zerstreuen. In Barcelona selbst schreibt man auf gleiche Weise gegen die Franzosen und gegen die Mönche; gegen Erstere, weil sie, wie die Liberalen behaupten, Schuh gegen Letztere, weil sie Geld hergeben; so sey Misas mit den Seinigen wieder nach Spanien zurückgekommen, nachdem man ihnen zu Perpignan neue Uniform hat machen lassen, und französische Gewehre gegeben. Der politische Chef von Girona schrieb deshalb an den Präfecten von Perpignan um Aufklärung. Andere sagen, es sey nicht Misas, sondern El-Bronce, der an der Spitze von 400 Mann stehe, von denen ein Theil aus der französischen Quarantaine gekommen. Unser politischer Chef will nun alle Pfarrer der insurgirten Orte zu sich berufen. Wie es heißt, soll der sehr constitutionell gesinnte Exgarde-Oberst, Castel-Dorins, zum Militärcommandanten von Catalonien ernannt seyn.“

Die Nachrichten aus Catalonien werden mit jedem Tage interessanter. Unfälle und Vortheile wechseln zwischen beyden Parteyen, doch wird die Macht der Insurgenten immer bedeutender, und man schätzte ihre Zahl über 20,000. Inzwischen brachte ein Courier am 20. May nach Madrid die amtliche Anzeige, daß einer der vornehmsten Insurgenten, welcher sich der catalonische Prinz nennt, von der Division des Generals Haro, am 14. May, nach einem zwey Mahl erneuerten Treffen geschlagen worden sey. Er selbst habe sich mit 70 bis 80 Mann gerettet; die übrige Schaar wäre zerstreut worden. — Der Oberst Tabrizio, welcher das Regiment Ferdinand VII. befehligt, hat sich mit demselben nach Catalonien in Marsch gesetzt, ob er gleich keinen Befehl von der Regierung dazu hatte. Er begnügte sich, bloß das Ministerium zu benachrichtigen, daß er diese Maßregel für nothwendig halte. — Vierzig Bataillone sollen in Catalonien und zehn in Biscaya, unter den Befehlen von Lopez-Bannos, ein treffen. Mehrere dieser Corps sind schon in Bewegung. Die Provinzen Biscaya's sind von den Insurgenten besetzt; diese haben sich nun nach Navarra geworfen. — Der andalusische Courier hat nach Madrid die officielle

Nachricht gebracht, daß auf den canarischen Inseln die Gemüther in größter Gährung seyen, und man dort höchst wahrscheinlich die Unabhängigkeit zu proclamiren gedenkt. Diese Neuigkeit wurde sogleich dem Handelsstande mitgetheilt.

In der Sitzung der Cortes vom 18. May brachte die Special-Commission, welche Mittel zur Beendigung der catalonischen Insurrection an die Hand geben sollte, ein sehr strenges Gesetz in Vorschlag. Jeder Insurgent, der sich nicht binnen 48 Stunden nach Bekanntmachung dieses Gesetzes vor seiner Bezirksobrigkeit stelle, soll als Verräther und Rebell behandelt, und im Augenblicke seiner Verhaftung getödtet werden. Alle Städte, Märkte, Dörfer, Weiler, welche thätigen Antheil an der Revolte nehmen, sind in Belagerungsstand erklärt, und den Kriegsgesetzen unterworfen. Zwey Klöster, welche man als den Hauptsitz der Revolution betrachtet, sollen geschlossen werden, und die Regierung befugt seyn, dasselbe bey andern Klöstern, die ihr in dieser Hinsicht verdächtig scheinen, zu verfügen. Dieses Decret soll bis zur Eröffnung der Cortes vom Jahre 1823 Gültigkeit behalten. Am 21. May wollten die Cortes über diesen Gesetzentwurf debattiren.

Die spanischen Cortes haben das Lancaster'sche Unterrichtssystem sanctionirt und befohlen, daß in jeder Stadt von einiger Bedeutung eine Schule errichtet und spätestens am kommenden 1. August eröffnet werden soll. Lesen, Schreiben und Rechnen wird in denselben gelehrt, und vom 1. Jänner 1823 an wird für jedes Regiment eine Schule errichtet werden.

Brasilien und Portugall.

Über die vereinigten Staaten von Nordamerika hatte man in England Briefe und Zeitungen aus Rio de Janeiro und andern brasilianischen Häfen bis Ende Februars erhalten, denselben zufolge war die Ruhe in der Hauptstadt seit den letzten Ereignissen nicht weiter gestört worden. Der Kropinz, sagt eines der obgedachten Schreiben, hat eine äußerst schwierige Aufgabe zu lösen; von seiner Rückkehr nach Europa ist keine Rede mehr; er hat dieß auf Antrieb der provisorischen Junta, seinem königlichen Vater eröffnet. In Bahia und Pernambuco herrscht fortwährend Unruhe und Verwirrung und Abneigung und Kampf zwischen den Eingebornen und Europäern.

In einer der letzten Sitzungen der Cortes zu Lissabon wurde eine Botschaft des Justizministers verlesen,

worin derselbe darlegt, daß mehrere Personen im Verdacht stehen, daß sie die öffentliche Ruhe zu stören suchen, daß aber keine genügenden Gründe vorhanden seyen, um gerichtlich gegen dieselben einschreiten zu können, daher er die Cortes um die Vollmacht ersuche, andere geeignete Maßregeln gegen diese Personen zu ergreifen. Die Cortes beschloßen hierauf, dem Antrage ihrer Verfassungs-Commission gemäß, der Minister solle hiermit auf einen Monath die Vollmacht erhalten, jede Person der Art, sey sie nun ein Privatmann oder ein öffentlicher Beamter, sobald er dieses für das öffentliche Wohl zuträglich halte, aus einer Provinz in eine andere zu versetzen. Es soll übrigens eine solche Maßregel, wenn nicht in der Folge ein förmliches gerichtliches Verfahren gegen eine solche Person eingeleitet wird, ihrem Rufe keineswegs Eintrag thun, indem diese Vorstöße anstellen nur getroffen werden, um Übeln auszuweichen, die das Land in noch größeres Ungemach stürzen könnten.

Fremden-Anzeige.

Ang gekommen den 12. Juny.

Herr Graf von Sheffield, Güterbesitzer und Pair von Großbritannien, mit Frau Gemahlinn, dann Nathaniel Dodson, Miladi Charlotte Lendsan und Miladi Anna Holroyd; und Dr. Graf v. Guilsford, Güterbesitzer und Pair von Großbritannien, alle von Venua nach Salzburg. — Frau Pauline Freytag v. Hingau, Gubernialrathes Gemahlinn, von Triest nach Linz.

Den 13. Herr Carl Stießer, gewesener Adjunct bey der Catastral-Vermessung zu Götz, von Götz nach Klagenfurt. — Herr Carl Friedrich Dörfling, Großhandlungs-Associé, und Herr Carl Buschek, Handlungsagent, beyde von Wien nach Triest.

Den 14. Herr Georg Didelot, Handelsmann, mit Gattinn, von Wien nach Triest. — Herr Michael Graf v. Coronini, Güterbesitzer, von Götz nach Wien.

Den 15. Sr. Excellenz Graf von Inzhang, k. k. Gouverneur in Venedig, mit Frau Gemahlinn, v. Venedig nach Wien. — Herr Freyherr v. Lazarini, Güterbesitzer, mit Fräulein Tochter, von Grätz. — Herr Simon Paulovich, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Abgeris den 13. Juny.

Herr Niels Messaly und Herr Johann Huth, Handelsleute, beyde nach Ugram.

Wechselkurs.

Am 13. Juny war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 70 1/2; Darleh. mit Verlos. vom J. 1821 für 100 fl. in CM. 99 1/2; Certif., f. d. Darl. v. J. 1821 für 100 fl. in CM. 99 1/2; Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 2 1/2 pCt. in CM. 37 1/2; Conventionsmünze pCt. 250.

Bank-Actien pr. Stück in CM. 776 1/5.